

Bertie Claudes Augenbrauen gingen in die Höhe. „Ich verstehe Sie nicht ganz,“ sagte er.

Art lächelte langsam und ein wenig traurig. „Kommt Ihnen denn nicht der Gedanke, daß, wenn ich das Kapital für die Mine schon zusammen hatte, es verd... blöde von mir war, die Reise nach Europa zu machen?“

Bertie hatte auch schon den gleichen Gedanken gehabt.

„Wenn ich diese Mine verkaufen wollte, wäre es genau so, als ob ich Goldbarren anbieten wollte. Das würde nicht die geringste Mühe machen; ich hätte die Mine verkaufen können, selbst wenn ich mitten im Urwald in Zentralafrika gesessen hätte. Nein, Sir. Wenn ich Ihnen sagen würde, warum ich eigentlich hier bin, würden Ihnen die Haare zu Berge stehen.“

Er stand plötzlich auf und ging mit gerunzelten Brauen hastig im Zimmer auf und ab.

„Sie sind ein Dichter, ein großer Dichter,“ sagte er auf einmal und blieb vor Bertie stehen. „Und möglicherweise haben Sie mehr Einbildungsvermögen als die meisten Leute. Was bedeutet denn eigentlich die Mine für mich? Ein paar hunderttausend Dollar Gewinn,“ und er zuckte gleichgültig die Schultern. „Was machen Sie nächsten Mittwoch?“ Das Unerwartete dieser Frage verblüffte Bertie Claude.

„Nächsten Mittwoch? Hm, ich glaube kaum, daß ich was vorhabe.“

Mr. Lomer kaute nachdenklich auf seiner Lippe.

„Ich habe ein kleines Haus am Fluß. Kommen Sie hin, bleiben Sie die Nacht über da, und ich werde Ihnen ein Geheimnis anvertrauen, wofür die Zeitungen mit Vergnügen eine Million Dollar zahlen würden. Wenn Sie das in einem Buch lesen, würden Sie kein Wort davon glauben. Vielleicht können Sie später mal selbst was darüber schreiben. Nur ein Mann mit Ihren Gaben wäre imstande, die Sache richtig zu bringen. Hören Sie zu, ich will Ihnen die Sache mal erzählen.“

Und mit anfänglichem Zaudern begann Mr. Lomer seine Geschichte.

„Wissen Sie, von Politik und all solchem Kram weiß ich nichts. Da war in Rußland, das weiß man ja schließlich, so 'ne Art Revolution, und da sind die merkwürdigsten Sachen passiert. So dämlich, daß ich das nicht wüßte, bin ich nun doch nicht. Mein Interesse für Rußland ist ungefähr ebenso groß wie Ihr Interesse für die Stadt Piketown, Saskatchewan — haben Sie jemals davon gehört? — Aber so vor ungefähr sechs Monaten kam ich mit ein paar Russen zusammen. Sie kamen ein bißchen sehr eilig aus den Vereinigten Staaten, eine Truppe berittener Polizei war nämlich hinter ihnen her, und ich war gerade auf einer Farm in der Nähe der Grenze, als sie auf der Bildfläche erschienen. Und was glauben Sie wohl, womit die sich beschäftigt hatten?“

Mr. Staffen schüttelte den Kopf.

„Hausierten mit Smaragden,“ sagte der andere bedeutungsvoll.

„Smaragde? Hausieren? Was meinen Sie eigentlich? — Haben sie versucht, Smaragde zu verkaufen?“ Art nickte zustimmend.

„Ja, Sir. Einer hatte eine Tüte voll von solchen Steinen, in allen Größen.“